

AUF EIN WORT

Auf ein Wort,

sehr geehrte Mitglieder und Förderer des Vereins Deutscher Ingenieure in Mecklenburg-Vorpommern,

ein Wechsel an der Spitze eines großen Vereins während der Wahlperiode ist für alle Beteiligten ein Balanceakt und eine Herausforderung, die nicht zu unterschätzen ist. Auch in einem e.V. bilden sich über die Jahre interne und externe Beziehungen und Strukturen heraus, die dann von einem Tag zum nächsten nicht mehr tragfähig sind. Ich bedauere daher den Rücktritt von Mario Kokowsky als Vorsitzender des Bezirksvereins MV außerordentlich, kann aber seine Gründe gut nachvollziehen. Viel Erfolg, lieber Mario, für Deine weitere berufliche Tätigkeit und vielen Dank im Namen des Vorstandes und des gesamten Bezirksvereins für Deine langjährige und umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit im und für den VDI.

Auf der letzten Mitgliederversammlung habe ich für den Posten des Stellvertretenden Vorsitzenden des VDI-Bezirksvereins kandidiert und wurde von den Anwesenden gewählt. Es ist für mich selbstverständlich, dass ich durch meine Annahme dieser Wahl auch für die Übergangszeit bis zum März 2018 als kommissarischer Vorsitzender des Bezirksvereins zur Verfügung stehe. Nach vielen Jahren der Tätigkeit als Konstrukteur in der Neptunwerft Rostock und dem Dieselmotorenwerk in Rostock, sowie bis 2017 als Professor für Konstruktionstechnik an der Universität Rostock wurde ich gerade pensioniert. Eine gute Gelegenheit, für die nächsten Jahre nach neuen Herausforderungen zu suchen. Zunächst einmal ist jedoch die Zeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung und der dann stattfindenden Neuwahl eines Vorsitzenden zu überbrücken.

Der Vorstand ist ein langjährig erfahrenes, gutes und eingearbeitetes Team. Die Arbeitskreise haben auf der letzten erweiterten Vorstandssitzung im November 2017 über ihre erfolgreiche Tätigkeit in diesem Jahr berichtet und die Bezirksgruppe Westmecklenburg konnte sich konsolidieren. Besonders hervorzuheben ist die umfangreiche und erfolgreiche Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen im Land. In den VDini-Clubs in Schwerin und Rostock fanden zahlreiche interessante Veranstaltungen für und mit Kindern und Jugendlichen statt. Der Tag der Technik hat inzwischen einen festen Platz im Terminkalender von Unversitäten und Schulen. Beide Aktivitäten wollen wir in der Zukunft weiter ausbauen, um Technik als Grundlage der gewerblichen und industriellen Wirtschaft besser im gesellschaftlichen Leben Mecklenburg-Vorpommerns zu etablieren.

Für die kommenden Aufgaben, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch in den anderen Bereichen und Arbeitskreisen suchen wir Mitglieder, die sich einbringen möchten. Rufen Sie mich oder andere Vertreter des Vorstandes an oder schicken Sie mir eine E-Mail. Es ist ganz einfach. Die Teilnahme an der Gestaltung des Vereinslebens bringt neben den kleinen Freuden und Erfolgen auch den Kontakt mit interessanten und manchmal auch wichtigen Leuten im Land und darüber hinaus. Als VDI können wir gemeinsam Türen öffnen, die dem Einzelnen oft verschlossen bleiben.

Für den Rest des Jahres 2017 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Gelassenheit. Verbringen Sie eine schöne Weihnachtszeit und kommen Sie gut in das Jahr 2018.

Ihr Klaus Brökel

Die Energiewende in unserem Land

Veranstaltung des VDI e. V. Landesverband MV

Seit diesem Jahr gilt das Gesetz für erneuerbare Energien in der aktualisierten Fassung. Wie es mit der Energiewende in Deutschland und vor allem in Mecklenburg-Vorpommern vorangeht, wollten rund 90 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik am 12. Oktober in Rostock von Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern, sowie den Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft erfahren.

Kritische Stimmen werden laut. So berichtet beispielsweise das Handelsblatt dass die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission zur Bewertung der Fortschritte bei der Energiewende der Bundesregierung schlechte Noten gibt. Das geht aus dem neuesten „Kurzkommentar“ des Gremiums hervor.



Gut positioniert sieht Minister Christian Pegel Mecklenburg-Vorpommern beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Immerhin produzierte MV 2016 rund 145 % seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien.

Diesen Überschuss bezeichnet Michael vom Baur, MvB-Euroconsult, Admannshagen, als „Strommüll“. Er erstellte mit Unterstützung des Übertragungsnetzbetreibers TenneT eine Studie die Zweifel am Nutzen eines weiteren Ausbaus der Windenergie belegen soll. Stromerzeugung und -bedarf stimmen nicht überein und führen somit zu technischen Belastungen im Netz und volkswirtschaftlichen Verlusten.

Pegel setzt dagegen auf den weiteren Ausbau der Windenergie im Zusammenhang mit Verfahren zur Speicherung und Nutzung des Überschussesstromes. Dies stärke, so der Minister, auch den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern.

Die aktuellen Empfehlungen des VDI an die neue Bundesregierung stellte Dr.-Ing. Jochen Theloke, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt, vor und ging dabei näher auf den Bericht der Expertenkommission der Bundesregierung ein, in dem die aktuelle Situation bei der Umsetzung der Energiewende als unbefriedigend eingeschätzt wird.



Aus wissenschaftlicher Sicht beleuchtete Prof. Dr. mont. Michael Nelles, Mitglied im Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft MV und Sprecher Zukunftsfeld Energie, die Energiewende: 100% Erneuerbare Energien notwendig und realisierbar!

Die Aktivitäten der Netzbetreiber in MV bei der Umsetzung der Energiewende erläuterten die Vertreter der E.DIS Netz GmbH, Geschäftsführer Harald Bock, der Bereichsleiter Unternehmensentwicklung der Stadtwerke Rostock AG Gerald Schubert, sowie der Leiter Energiespeicher und Projekte der WEMAG AG, Dipl.-Ing. Tobias Struck.

Die Modellregion für erneuerbare intelligente Energien im Nordosten Deutschlands, das Projekt WindNODE, stellte der Geschäftsführer der Landesenergie- und Klimaschutzagentur MV, Gunnar Wobig vor.

Auf die Grundsätze der Physik und Thermodynamik und ihre Bedeutung bei der Integration der Erneuerbaren, insbesondere für die Stabilität der Netze - veranschaulicht am Regelmodell der Dampfmaschine - zielte der Beitrag des

promovierten Ingenieurs Prof. Harald Weber der Universität Rostock ab.



Möglichkeiten der Speicherung von Überschuss-Strom aus Wind und Sonne stellte Prof. Dr.-Ing. Edgar Harzfeld anhand der CERNOL Technologie (Carbon dioxide Emission Reducing Network Alcan Oil sand HomoLogs.) vor.



Fotos: HBkomm

Die erste öffentlich zugängliche, Wasserstoff-tankstelle auf der Basis von regenerativer Energie im Nordosten präsentierte Tobias Bölke, M.Sc., von der Firma WIND-projekt Ingenieur- und Projektentwicklungsgesellschaft, die mit der Kopplung einer Windkraftanlage und mit einem Batteriepufferspeicher als Modell für die Sektorenkopplung fungiert und gleichzeitig eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge beinhaltet.

Zur Verknüpfung von Energiekreisläufen arbeitet das Unternehmen zum Beispiel mit der Universität Rostock am Aufbau eines regelbaren Kraftwerks mit Sektorenkopplung und mit der ontras Gastransport GmbH an der Direkteinspeisung von Wasserstoff ins Erdgasnetz.

Die Themenvielfalt der Veranstaltung führte zu regen Diskussionen und verdeutlichte, wie komplex die Herausforderungen bei der Energiewende und vor allem beim Erreichen der Klimaschutzziele sind.

Wer? Wo? Was?

Liebe Mitglieder, an dieser Stelle finden Sie Kurzporträts Ihrer Mitgliedskollegen. Heute

Dipl.-Ing. Felix Jenak, Vorstandsmitglied und Schriftführer im BV



Aus dem Norden für den Süden: Unternehmenssoftware für das industrielle Umfeld stellt die SD Nord her und vertreibt seine Systeme hauptsächlich im süddeutschen Raum.

Im Jahre 2003 gründete Felix Jenak mit einem Partner das Unternehmen SD Nord Systeme & Dienste GmbH in Rostock. Heute arbeiten dort acht Mitarbeiter, Lehrlinge werden ausgebildet und die Weiterentwicklung schreitet stetig voran.

Analyse der Kundenanforderungen und Entwicklung von IT-Systemen sind heute das tägliche Brot des Geschäftsführers Jenak. Im Unternehmen unterstützt und leitet er dabei die Entwickler und Programmierer bei der Umsetzung der Projekte.

Diplom-Ingenieur Felix Jenak, Mitglied des VDI seit 1997, studierte an der Universität Rostock Maschinenbau in der Vertiefungsrichtung „Antriebstechnik und Mechatronik“.

Stolz ist das Softwareunternehmen, dass es in diesem Jahr vom Bundesverband IT - Mittelstand (BITMi) als erstes Unternehmen in Mecklenburg - Vorpommern mit dem Gütesiegel „Software Made in Germany“ für gleich zwei Produkte - RELA Räderlagersoftware und FLUIDAS (Software für Industrieservice) - ausgezeichnet wurde.

Kontakt:

sdnord Systeme & Dienste GmbH
Neptunallee 10
18057 Rostock
Mail: f.jenak@sdnord.de
<http://www.sdnord.de>

Happy Birthday

5. Geburtstag des VDIni-Clubs Schwerin

Bei einem Sommerfest mit spaßigen Experimenten wurde am 31. August 2012 der VDIni-Club Schwerin aus der Taufe gehoben. Pate war hier Steffen Himstedt, einer der Gründer und Geschäftsführer von Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co. KG in Schwerin, einem innovativen und familienfreundlichen Unternehmen, das damals sein 20-jähriges Firmenjubiläum feierte.

Das Motto der VDIni's: **Hier ist Technik im Spiel!**

Das bedeutet, dass die jungen Forscher Technik im Einsatz erleben und selbst einmal mit Hand anlegen dürfen, was sie beim Basteln, Werken, Experimentieren und bei Unternehmensbesichtigungen mit viel Freude und Neugier tun.

Der Clubleiter, MEng. Thomas Heinze, kümmert sich mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer und mit viel Herzblut darum, dass die kleinen Forscher immer auf ihre Kosten kommen.

Davon konnten sich die VDInis und alle Gratulanten zur 5. Geburtstagsfeier im Mecklenburgischen Eisenbahn- und Technikmuseum überzeugen.



VDI Studienpreis 2017

Marek Götten, B.Eng. Hochschule Wismar

Am 7. Oktober überreichte Klaus Riedner, Schatzmeister des VDI-Bezirksvereins Mecklenburg-Vorpommern, einen der sechs VDI-Studienpreise dieses Jahres an den Master-Studenten Marek Götten für seinen hervorragenden Bachelor-Abschluss und seine Thesis mit dem Thema „MIMO-Übertragung über Few Mode Lichtwellenleiter unter Verwendung Photonischer Laternen“.



Den Studienpreis 2017 überreichte Klaus Riedner, Schatzmeister im VDI MV, am 07.10. in der St. Georgenkirche auf der Exmatrikulation der Hochschule Wismar an Marek Götten, rechts: Prof. Dr.-Ing. Ingo Müller, Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften.
Foto: Anna Pfau, HS Wismar

Marek Götten stellte sich in seiner Bachelor-Thesis der komplexen Aufgabe, ein optimiertes Simulationsmodell für die MIMO-((Maximum Input/Maximum Output)) Übertragung über Few Mode Lichtwellenleiter auf der Basis von Gewichtsfunktionsmessungen zu erarbeiten.

Auf derartigen MIMO-Übertragungen liegt gegenwärtig der Forschungsfokus der am weitesten fortgeschrittenen optischen Übertragungstechnik. Dieses ist gerade vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung des Internets von Interesse, die immer mehr Übertragungsbandbreite vom Teilnehmerbereich bis zu den Backbone-Verbindungen einfordert. Zukünftig wird jene ausschließlich mit neuen Technologien bedient werden können. Und hier kommt dann die MIMO-Technik ins Spiel, die bereits die drahtlose Kommunikation durch ausgeklügelte Nutzung der Mehrwegeausbreitung revolutionierte. Marek Götten hat diese Aufgabe zur vollen Zufriedenheit seiner Professoren gelöst, die ihn gerne als Promotionsstudenten gewinnen möchten.

Für seine weitere akademische Laufbahn wünscht der VDI Ihm viel Erfolg.

Christian Lux, B.Eng. Hochschule Stralsund,

Am 23. September freute sich Mario Kokowsky, Vorsitzender des VDI Landesverbandes MV ganz besonders, einen der 6 Studienpreise, die der VDI Mecklenburg-Vorpommern jedes Jahr vergibt, an einen jungen Mann überreichen zu dürfen, den er schon seit einiger Zeit kennt. Zum ersten Mal konnte er einen der Studienpreise an jemanden übergeben, der sich bereits bei den Studenten und Jungingenieuren des VDI in MV engagiert hatte, an Christian Lux.



Dipl.-Ing. Mario Kokowsky, Vorsitzender des VDI Landesverbandes MV übergibt den VDI Studienpreis an Christian Lux.
Foto: HS Stralsund

Für seine Bachelorarbeit hatte sich Lux mit „Verbesserung der Korrosionseigenschaften von Reinformmagnesium mittels Plasma-Immersionen-Ionen-Implementation von Yttrium und Neodym“ auch nicht das einfachste Thema ausgesucht. Trotzdem, so die Professoren Maier und Kuhr, habe er diese Aufgabe hervorragend gelöst. Neben Studium und junger Familie fand er auch noch Zeit sich als Tutor im Modul Mathematik und im Bereich Werkstofftechnik zu engagieren, das verdient Anerkennung. Für sein Masterstudium und seine weitere berufliche Zukunft wünscht Ihm der VDI MV viel Erfolg und alles Gute.

Jan Wölken, M.Sc. Fakultät Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock

Mit einer Masterarbeit zum Thema "Erarbeitung einer Plug-In-Hybrid Betriebsstrategie mit minimalen Emissionen unter Berücksichtigung der WLTP Gesetzgebung", die Jan Wölken in Kooperation mit der Dr.-Ing. h.c. Porsche AG in

Weissach angefertigt hat, konnte er sein Masterstudium an der Fakultät mit ausgezeichneten Leistungen abschließen. Jan Wölken hat während seines Studiums bereits bei der IAV GmbH in Berlin im Automobilbereich gearbeitet und konnte direkt nach seinem Studium eine Tätigkeit als Applikationsingenieur bei der AVL Deutschland GmbH beginnen. Seine hervorragenden Leistungen sind die beste Voraussetzung für den Start einer erfolgreichen Karriere in der Industrie. Wir wünschen dem Master of Science Jan Wölken alles Gute!

Die Verleihung des VDI-Ingenieurpreises an der Fakultät Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock erfolgte in der vollbesetzten Rostocker Universitätskirche im Rahmen der Verleihung der Bachelor- und Masterzeugnisse an die diesjährigen Absolventen der Fakultät.

Anwesend waren neben der Dekanin, Spectabilität Prof. Manuela Sander, auch der Rektor der Universität Rostock, Magnifizenz Prof. Wolfgang Schareck und der Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation, Prof. Patrick Kaeding.



von rechts: Dekanin der MSF Prof. Manuela Sander, Preisträger Jan Wölken, VDI Prof. Klaus Brökel

Sarah Schönberger, B.Sc. Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock

Mit den rechtlichen Grundlagen des Themas „Gewässerrandstreifen (GRS)“ in Deutschland im Vergleich zu Kanada beschäftigte sich Sarah Schönberger in Ihrer Bachelorarbeit. Viele Umweltmaßnahmen, so auch der Gewässerrandstreifen, werden vom Gesetzgeber gefordert und auch detailliert definiert und spezifiziert. In der Theorie wurde vieles durchdacht, oft fragt sich der Praktiker aber: „Und wie soll ich das jetzt umsetzen?“ Bei Ihrer Expertenbefragung stellte Schönberger fest, dass

die größte Herausforderung und der größte Aufwand nicht in der detaillierten Planung und baulichen Durchführung der Maßnahme, sondern im Problemfeld zwischen juristischen, ökonomischen und kommunativen Konflikten liegen und dem zum Teil erheblich bürokratischen Aufwand. Bodenpreise, Finanzmittel, Einigung und notarielle Festschreibung, Vermessung, Anträge und Fördermittel spielen dabei eine große Rolle. Schönberger weist darauf hin, dass nicht nur die physische Einrichtung des GRS als bauliche Maßnahme wichtig ist, ebenso erforderlich, zeitaufwendig und kostenintensiv ist die Kommunikation des Sinnes und Ziel dieser Maßnahmen und deren Aufwand an die Betroffenen (Landwirte und Bevölkerung), um über deren Verständnis die Akzeptanz der Maßnahme zu erreichen und so die Nachhaltigkeit der Maßnahmen für unsere Umwelt zu sichern. Für Ihre hervorragende Bachelorarbeit und Ihr Engagement für Ihre Fakultät überreichte Ihr Prof. Dr.-Ing. habil. Klaus Brökel am 24. November einen der VDI-Studienpreise 2017.



Foto: ITMZ, Universität Rostock

In eigener Sache: E-Mailversand

Sehr geehrte Mitglieder,

Sie erhielten eine Einladung zur Energietagung am 12.10.2017 über Broadmail - ein neues Mailprogramm des VDI.

Hier haben Sie die Möglichkeit sich selbstständig aus dem Verteiler abzumelden.

Bitte bedenken Sie, wenn Sie dieses tun, erhalten Sie auch keine Informationen und Einladungen zu den **Mitgliederversammlungen** unseres Bezirksvereins und müssen sich lt. Satzung (Beschluss zur Änderung der Satzung auf der

Mitgliederversammlung 2017) diese Informationen aus dem Internet einholen. Eine schriftliche Einladung wird aus Kostengründen nicht mehr versendet.

Bitte vergessen Sie nicht, uns auch die **Änderungen Ihrer E-Mailadresse** mitzuteilen. Sie ersparen uns damit Zeit und Kosten!

Weitere Aktivitäten finden Sie auch im Internet unter <http://www.vdi-mv.de/Aktuelles/>. Dort erfahren Sie regelmäßig Neuigkeiten aus unserem Vereinsleben sowie die Ankündigungen zu Veranstaltungen

Änderung der Geschäftszeiten

Ab dem 03.01.2018 erreichen Sie uns Montag bis Donnerstag in der Zeit von 08:00 - 13:00 Uhr!

Vorankündigungen

Termine für nächste Veranstaltungen:

- ❖ 08.03.2018, 18:00 - 20:00 Uhr
in 18059 Rostock, Justus-von-Liebig-Weg 6,
Kleiner Hörsaal HSK
„**Mitgliederversammlung 2018**“
Weitere Informationen, sowie die Einladung und Anmeldung zu gegebener Zeit. unter:
<http://www.vdi-mv.de/Terminkalender/>
- ❖ 09.06.2018,
60318 Frankfurt am Main, Nibelungenplatz 1,
Frankfurt University of Applied Sciences
„**18. VDI-Kongress Frauen im
Ingenieurberuf**“
Weitere Informationen unter:
Verein Deutscher Ingenieure e.V., Claudia
Rasche, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
Telefon: +49 211 62 14-4 55,
E-Mail: fib-kongress@vdi.de

Liebe Mitglieder,

wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 und wünschen Ihnen frohe Festtage sowie alles Gute für das neue Jahr.



Ihre Geschäftsstellen des Landesverbandes und des Bezirksvereins
Mecklenburg-Vorpommern

Verantwortlich: VDI BV/LV Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartner:

Heideloire Bühler (geschaefsstelle.lv-mv@vdi.de) oder Margrit Roggenkamp (bv-meck-pom@vdi.de)